

## Keine Schiefergasbohrungen

GARBSEN. Große Freude und Erleichterung beim Wasserverband Garbsen-Neustadt (WVGN): In einem persönlichen Schreiben an die Geschäftsleitung, teilte Exxon Mobil dem WVGN mit, dass der in 2010 errichtete Bohrplatz Nöpke am Rande des Wasserschutzgebietes (WSG) Hagen nicht mehr verwendet und bald zurückgebaut wird. Das dort nun auf keinen Fall nach eventuell vorhandenen Schiefergas gesucht und gebohrt wird, ist ein großer Erfolg für den WVGN und die sichere Trinkwasserversorgung aus dem Hagener Wasserwerk. „Ich freue mich sehr über diese Mitteilung und danke allen Beteiligten. Dies ist die für das WSG Hagen die optimale Lösung“, sagte Geschäftsführer Reinhard

Niemeyer nach der Bekanntgabe. Vertreter des Verbandes hatten über vier Jahre an Gesprächsrunden mit Experten, Politikern und Interessengruppen teilgenommen, die lokale und sogar bundesweite Politik in Vorträgen und Gesprächen über die Probleme und negativen Folgen der Schiefergasbohrungen (des Fracking) für die Sauberkeit des Grundwassers informiert. Diese Arbeit des WVGN hat sich bis in die hohen Ebenen der Politik ausgewirkt, auf die politische Entscheidung Einfluss genommen und damit

wohl auch zu dem gewünschten Ergebnis beigetragen, dass nun ein Verbot für Fracking in Wasserschutzzonen erlassen wurde. Der Rückbau des Bohrplatzes wird nach Aussage von Firma Exxon im kommenden oder übernächsten Jahr stattfinden. Auch in diese Maßnahme wird der WVGN rechtzeitig eingebunden.

Aus dem Wasserwerk Hagen werden Ortschaften in Neustadt a. Rbge., Garbsen, Wunstorf, Schwarmstedt und der Samtgemeinde Steimbke versorgt.

Niemand kennt Ihren

Volkswagen besser als wir